

Aus anderen Bildungseinrichtungen

Neuer Rektor ins Amt eingeführt

Handelshochschule Leipzig: Als neuer Rektor der Handelshochschule wurde Prof. Dr. Walter Klitzsch in sein Amt eingeführt...

Konferenz zur Lehrerbildung

Martin-Luther-Universität Halle: Unter dem Thema 'Die Anforderungen der entwickelten sozialistischen Gesellschaft an die Ausbildung kommunistischer Lehrer'...

Ihre Ergebnisse sollen Impulse für das umfassendere und vertiefte Verständnis der Aufgaben der kommunistischen Erziehung...

Vorträge zu Leben und Werk Goethes

TH Ilmenau: Mit einem Vortrag über Goethes Schöpfung in Wissenschaft und Kunst, begann an der TH eine neue Veranstaltungsreihe...

Zum Praktikum in der UdSSR

PH 'Karl Liebknecht' Potsdam: Enge Beziehungen unterhält die PH zu den Pädagogischen Instituten Rostow am Don, A. I. Herzen in Leningrad und M. Gorki in Minsk...

Forschungen für die Industrie

Ingenieurhochschule Zittau: Künftige Betriebswirtschaftler der IH führen energieökonomische Untersuchungen mit hohem wirtschaftlichen Nutzwert...

Zum 500. Geburtstag des Reformators

Martin-Luther-Universität Halle: Die Eröffnung einer Ausstellung über Leben und Wirken Martin Luthers ist im April dieses Jahres der erste Höhepunkt der Ehrungen...

Sie wird unter anderem künstlerische Dokumente aus der Reformationszeit vorstellen und Auskunft über die Erbpflege an der Alma mater halensis geben.

Neben der zentralen wissenschaftlichen Konferenz anlässlich der Luther-Ehrung der DDR, die im Oktober in der Saalestadt stattfindet, prägen zahlreiche Tagungen, Vortragsveranstaltungen und Exkursionen das Jubiläumsjahr an dieser Universität.

Dank- und Anerkennungsschreiben des Ministers für Unterstützung bei der VIII. Zentralen Leistungsschau Präsentation politischer Reife und fachlichen Könnens

In einem Dank- und Anerkennungsschreiben des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen der DDR, Prof. Dr. h. c. Hans-Joachim Böhme, an den Rektor unserer Universität, Prof. Dr. sc. Lothar Rathmann, wurden Hilfe und Unterstützung durch zahlreiche Angehörige der KMU bei der Durchführung der VIII. Zentralen Leistungsschau...

Die VIII. Zentrale Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler war eine erfolgreiche öffentliche Rechenschaftslegung über die Erfüllung der Beschlüsse des X. Parteitag der SED an den Universitäten, Hoch- und Fachschulen der DDR...

An diesem Erfolg haben Angehörige der KMU entscheidenden Anteil.

1. Besonderer Dank gilt den Mitgliedern der Arbeitsgruppe 'Ausstellungsinhalt', in der vor allem Vertreter der KMU mitarbeiteten. Dabei leisteten Hervorragendes:

Prof. Mühlhölzer als Leiter der Arbeitsgruppe 'Ausstellungsinhalt'

Prof. Mahrwald als Leiter des Wissenschaftskomplexes Mathematik/Naturwissenschaften

Prof. Holzappel als Stellvertreter des Leiters der Arbeitsgruppe 'Ausstellungsinhalt' und Leiter des Wissenschaftskomplexes Marxistisch-leninistische Gesellschaftswissenschaften

Prof. Beyreiß als Leiter des Wissenschaftskomplexes Medizin

Prof. Widmann als Stellvertreter des Leiters der Arbeitsgruppe 'Ausstellungsinhalt' und Leiter des Wissenschaftskomplexes Agrarwissenschaften

Gen. Rochlitzer als Sekretär der

Studenten und jungen Wissenschaftler gewürdigt und hervorgehoben. Im Brief, den wir im folgenden wiedergeben, heißt es abschließend: 'Für diese Unterstützung möchte ich mich herzlich bei Ihnen bedanken und Sie bitten, meinen Dank den genannten Angehörigen Ihrer Universität zu übermitteln.'

Arbeitsgruppe 'Ausstellungsinhalt' Gen. Backsmann als Sekretär des Wissenschaftskomplexes Marxistisch-leninistische Gesellschaftswissenschaften

Dr. Kabisch als Sekretär des Wissenschaftskomplexes Mathematik/Naturwissenschaften

Dr. Loew als Sekretär des Wissenschaftskomplexes Medizin

Dr. Hermann als Sekretär des Wissenschaftskomplexes Agrarwissenschaften

Dr. Frötscher als Leiter des Pressebüros und

Gen. Hartwich als Programmleiter der Leistungsschau-internen Fernsehens

2. Eine neue Qualität in der Ausprägung des Lehrschaucharakters der VIII. ZLS wurde durch Konsultationspunkte erreicht. Dabei hat die Karl-Marx-Universität Dresden mit zahlreichen Initiativen bei der Vorbereitung des Konsultationspunktes 'Fragen der Ausgestaltung des Studiums als Prozess systematisch steigender Anforderungen vom ersten Studienjahr an sowie zu Formen und Methoden der Führung des wissenschaftlichen Studentenwettkampfs' Anteil.

Besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang die Tätigkeit von Dr. Gerlinde Meißner. 3. Das Leistungsschau-interne Fernsehen hat mit seinen Beiträgen aktuell informiert, das wissenschaftliche Veranstaltungsprogramm der VIII. ZLS bereichert und wertvolle

Darüber hinaus schaffte die Karl-Marx-Universität durch die Bereitstellung von Räumen Voraussetzungen für die Durchführung verschiedener Veranstaltungen, die in Verbindung mit der ZLS durchzuführen waren.

Sektion Wissenschaftlicher Kommunismus: Erhöhung der Qualität durch Verteidigung von Teilleistungen bei Promotion A und B

Das Problem, wie können Teil- und Vorleistungen zu den Promotionen A und B stärker unter Kontrolle genommen, ihr wissenschaftliches Niveau erhöht, die Angehörigen aller Wissenschaftsbereiche an der Sektion Wissenschaftlicher Kommunismus stärker in die Diskussion einbezogen werden, steht für uns schon lange. Erste Schritte, das Problem anzugehen, wurden bereits getan, als die Mitarbeiter unserer Sektion nach mit den Philosophen in einer Sektion zusammenarbeiteten. So war es nur folgerichtig, die über den Begriff mag man sich streiten - 'Vorverteidigungen' fortzusetzen. Diese sind geplant zur Verteidigung der Themenstellungen, der Konzeption, von Teilusarbeitungen und Studien; sie werden praktiziert in den Wissenschaftsbereichen, den Forschungsgruppen an der Sektion.

Die interdisziplinäre Zusammensetzung der Gremien, Beteiligung von Fachleuten außerhalb der Sektion und der KMU, ermöglicht die Nutzung von Erfahrungen anderer Kollektive bei der Erarbeitung und Betreuung von Promotionschriften, erhöht das Verantwortungsbewusstsein der Promovenden, sich frühzeitig neuen Anforderungen des Promotionsverfahrens zu stellen, gibt aber auch der Sektionsleitung ein Mittel in die Hand, Tempo und Qualität der Arbeiten zu stimulieren und zu kontrollieren. Wir stehen dabei am Anfang, aber die wichtigste, zu vermittelnde Erfahrung ist die, daß wir den beschrittenen Weg konsequent fortsetzen, was effektiveres Vorgehen, Verbesserungen einschließt.

Im November 1982 stellte sich Dozent Dr. Gerd Delenschke, Humboldt-Universität Berlin, Mitglied der Forschungsgruppe 'Arbeiterklasse / Sozialstruktur' unter Leitung von Prof. Dr. sc. Harry Pawula, mit Gliederung, Thesen zum I. Kapitel sowie ersten konzentrierten Gedanken zu zwei Abschnitten dieses Kapitels seiner Promotion B dieser Diskussion, nachdem bereits im vergangenen Studienjahr in der Forschungsgruppe die Thematik der Arbeit - zur politischen Führung des Prozesses von sozialistischer Bewusstheit und organisiertem Handeln im Handwerk der DDR in der Periode der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft - erfolgreich verteidigt worden war.

Es ist hier nicht Zweck und Aufgabe, das Anliegen der Arbeit, gesicherte Positionen, möglichen Erkenntniszuwachs, auftretende Probleme, Materialgrundlage, inhaltliche Fragestellungen im einzelnen zur Diskussion zu stellen.

Nur soviel sei gesagt, daß das Gremium - Hochschullehrer aus vier Wissenschaftsbereichen und als Gast Prof. Dr. Rolf Städtigt, Mitglied der Akademie für Gesellschaftswissenschaften beim ZK der SED und stellv. Direktor des Instituts für Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung - einhellig den Promovenden bezüglich der Relevanz des gewählten Themas bestärkte, daß es auf noch vorhandene Widersprüche in der Materialbreite und ihrer theoretischen Aufbereitung hinwies. Ein wichtiges Ergebnis war sicher auch, dabei festzulegen, daß eine Begrenzung notwendig ist, so z. B. daß internationale Vergleiche in dieser Arbeit nicht zum Schwerpunkt gemacht werden können oder daß die Arbeit zu dieser bündnispolitischen Fragestellung nicht nur für die Politik der SED, der staatlichen Organe, sondern auch für die Politik der befreundeten Parteien von Bedeutung sein wird, was erhöhte Anforderungen an den B-Promovenden stellt.

Für Dr. Delenschke war die Verteidigung in dreifacher Hinsicht wertvoll. Sie bestärkte ihn in seinem Vorgehen, gab wertvolle Hinweise methodologischer und inhaltlich-theoretischer Art und half ihm - dem mit der zu erarbeitenden Problematik offensichtlich nicht allen viele wissenschaftliche Diskussionspartner zur Verfügung stehen - Erfahrungen anderer Wissenschaftler zu nutzen. Zugleich wird das Früchte tragen für die Lehrforschung und das von der Sektion WK zu bearbeitende Z-Projekt zur politischen Führung sozialer Prozesse.

Dr. Karl-Heinz Gehlauf, Sektion Wissenschaftlicher Kommunismus

Zum Gedenken an den Slawisten R. Trautmann

Der langjährige Ordinarius für slawische Philologie und Direktor des Slawischen Instituts unserer Universität (1926 bis 1948), Reinhold Trautmann, wurde vor 100 Jahren, am 16. Januar 1883 geboren.

Nach dem Studium der Germanistik und vergleichenden Sprachwissenschaft sowie einer Lehrtätigkeit in Göttingen, Prag und dem damaligen Königsberg stellte sich Trautmann an der Leipziger Universität die wissenschaftlich ergiebigste Schaffensperiode in seinem der Sprach- und Literaturwissenschaft gewidmeten Leben dar.

In der heute noch in vielen Teilen aktuellen Programmschrift 'Wesen und Aufgaben der deutschen Slawistik' von 1927 formulierte Reinhold Trautmann Forderungen und Erwartungen, die allerdings erst nach der Befreiung vom Faschismus in voller Breite und Tiefe Erfüllung finden konnten. Bleibende Verdienste erwarb sich Trautmann durch seine breit gefächerten slawistischen, balistischen, slawisch-slavischen, literaturwissenschaftlichen und volkskundlichen Forschungen sowie bei der Heranbildung wissenschaftlichen Nachwuchses.

Zur älteren Generation der heutigen Leipziger Slawisten gehören einige Hochschullehrer und wissenschaftliche Mitarbeiter, die ihre frühen Studien bei Trautmann absolvierten und dankbar ihres ersten Lehrmeisters gedenken, der 1948 an der Universität Jena berufen wurde und dort nur noch drei Jahre bis zu seinem viel zu frühen Tode am 4. 10. 1951 wirken konnte.

Zu Ehren Reinhold Trautmanns wird am 28. Oktober d. J. an der Sektion Theoretische und angewandte Sprachwissenschaft ein Kolloquium zur Würdigung von Leben und Werk des bedeutenden Slawisten stattfinden.

Dr. G. Schröter, TAS

Fragen, die uns bewegen - Argumente, die wir brauchen

Abrüstung - dringendstes Gebot unserer Zeit

Im Bericht des Politbüros an die 5. Tagung des ZK der SED mußte erneut eingeschätzt werden, daß die gefährliche Zuspitzung der internationalen Lage andauert. Die im Übergang zu den achtziger Jahren in der Frage Krieg oder Frieden neu entstandene Situation wird vor allem dadurch charakterisiert, daß durch die forciert vorgegebene quantitative und qualitative imperialistische Hochrüstung die Friedensbedrohung und damit die Existenzgefährdung der gesamten Menschheit eine neue Dimension erreicht hat.

Im Bericht an die 5. Tagung des ZK der SED werden in diesem Zusammenhang folgende Tatsachen angeführt: 'Auf militärischem Gebiet wird die mit dem Ziel der Kränkung einer militär-strategischen Überlegenheit der USA betriebene Hochrüstung durch die Annahme des für die nächsten sechs Jahre berechneten Rekordrüstungsbudgets in Höhe von 1,9 Billionen Dollar forciert... Der Geltungsbereich der NATO soll auf Betreiben der herrschenden Kreise der USA im globalen Maßstab ausgedehnt werden... Zur gleichen Zeit werden die laufenden Abrüstungsgespräche in Genf und der anderen NATO-Partner verschleppt, um Zeit zu gewinnen und den Rüstungskurs zu rechtfertigen.'

„Gegen imperialistische Konfrontationspolitik“ - Wissenschaftler des IIS zu Grundfragen der internationalen Klassenauseinandersetzung

Das die beiden wichtigsten Hauptorgane nicht in vollem Maße der ihnen übertragenen Verantwortung gerecht werden, so wird in Resolutionen der 35. und 38. UNO-Vollversammlung festgestellt, daß den Vereinten Nationen eine zentrale Rolle und eine Hauptverantwortung auf dem Gebiet der Abrüstung zufällt. Die zahlreichen Abrüstungsinitiativen der sozialistischen Staaten innerhalb der UNO sind immer mehr auf eine Mobilisierung dieser internationalen Organisation gerichtet. Dabei darf auch nicht übersehen werden, daß imperialistische Staaten häufig in der UNO-Vollversammlung verbal der Forderung nach Abrüstung oder Rüstungsbegrenzung zustimmen, sich aber dem Abschluß völkerrechtlicher Verträge, hartnäckig widersetzen. Dennoch ist es in den 60er und 70er Jahren - im Ergebnis harter Klassenauseinandersetzungen zwischen den sozialistischen und den imperialistischen Staaten - gelungen, rund 20 bil- und multilaterale Vereinbarungen auf dem Gebiet der Abrüstung bzw. der Rüstungsbegrenzung abzuschließen. Sie betreffen

- den Schutz bestimmter Zonen der Erde sowie des Weltraumes vor militärischem Mißbrauch; - Maßnahmen zur Verhinderung von Kernwaffenkriegen; - das Verbot der Entwicklung, Herstellung und Lagerung sowie die Vernichtung einzelner Waffenarten und -systeme und - die teilweise Begrenzung strategischer Waffen.

Die Friedenspolitik der sozialistischen Staaten ist nach wie vor darauf gerichtet, die Abrüstung als eine umfassende, die wirksamste und bedeutendste Maßnahme langfristig auszugestalten, um den sich auf der Grundlage der Prinzipien der friedlichen Koexistenz vollziehenden politischen Entspannungsprozess zu materialisieren und zu festigen, um die Kriegsgefahr endgültig zu bannen.

Dr. Karin Meier, IIS



Das Jahr 1983 wird über die Stationierung von NATO-Raketen in der BRD entschieden. Die Breite der Friedensbewegung widerspiegelt den wachsenden Widerstand. Foto: ADN-ZB